



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

156 (10.6.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48450](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48450)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Leitungs-Redaktion:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herr Redakteur Julius Koch,
für den lokalen und prov. Theil:
Herr Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Königlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erstjahrgeld 10 Pfg. monatlich,
nach der Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamenzelle 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 156. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 10 Juni 1891.

* Zum eisernen Bestande

Der von der „freisinnigen“ Presse im politischen Tages-
kampfe benutzten Waffen, gehört die Entstellung der That-
sachen und die bewusste Verdächtigung der Anschauungen
und Absichten des politischen Gegners. In der Ausübung
dieses schönen Gewerbes leuchtet den freisinnigen Pres-
organen das von Herrn Eugen Richter begründete
und geleitete Berliner Blatt als Muster voran und es
ist mitunter spasshaft anzusehen, wenn die „Frankf. Zig.“
den großen Eugen auf einer der von ihm so oft begangenen
Schleichwege ertappt und sein Gebahren gründlich kenn-
zeichnet. Eine solche Anstandsaktion ist zwar schmerzhaft,
doch findet sich Herr Eugen Richter mit ihr in dem er-
hebenden Bewusstsein ab, daß ihn und die demokratische
Presse wenigstens das unzerstörbare Band des gemein-
sam gegen den Nationalliberalismus genährten Hasses
umschlingt. Und wie die Alten summen, so
zitschern die Jungen. Die in Mannheim erschei-
nende Sonderausgabe des Richter'schen Organs
ist in der Bekämpfung der nationalliberalen Partei zwar
immer nicht nur stark, sondern auch besonders „geschickt“
gewesen, was aber die „Neue Bad. Zig.“ in jüngster
Zeit auf diesem besonderen Gebiete leistet, das wirkt auf
die Sachverständigen in erdösterem Maße, als es jeher der
Fall war. Als besonderen Sport betreibt naturgemäß
das hiesige demokratisch-freisinnige Organ eine ausgiebige
Bismarckhege, denn das ist gegenwärtig offenbar das
gewinnreichste Geschäft und damit gleich das Nützlichste mit
dem Angenehmen verbunden werde, schimpft die „Neue
Bad. Zig.“ an geraden Tagen auf den ehemaligen
Reichskanzler und an den ungeraden auf die national-
liberale Partei, wobei es dem Blatte übrigens auf eine
strenge Einhaltung der programmatischen Eintheilung
nicht ankommt. In den letzten Tagen ist der „Neuen
Badischen Landeszeitung“ und ihren gesinnungstüchtigen
Genossen ein Hoffnungsstern aufgegangen, diesmal
ausnahmsweise nicht in Offenburg, sondern in
Karlsruhe. Ein dortiges nationalliberales Blatt, dessen
politische Selbstständigkeit genügend bekannt ist, hat in
verschiedenen Artikeln seine Anschauungen über die innere
Lage und die Politik des Fürsten Bismarck kundgegeben.
Es steht uns nicht zu, zu entscheiden, ob die Ansichten
jenes Blattes durchaus richtige sind, wir haben sie ja
auch nicht zu vertreten. In einer Polemik gegen die
„Karlsruher Zeitung“ hat nun jenes nationalliberale
Blatt Behauptungen aufgestellt, deren Wiederlegung durch
das amtliche Organ der Großh. Regierung an leitender
Stelle angemessen erschien. Wir haben von den Aus-
einandersetzungen beider Zeitungen bislang keine Notiz
genommen, weil wir als völlig unbetheiligte Dritte keinen
Anlaß zu persönlichem Eingreifen hatten. Das hat uns
den „Börn“ der demokratisch-freisinnigen „Neuen Bad.
Zig.“ zugezogen, die nach dem Beispiel des ehren-
werthen Basilio Stottweg verdächtigt, indem sie schreibt:

„Die Kundgebung der „Karlsruher Zeitung“ hat auf
die nationalliberalen Bismarckblätter geradezu betäubend
gewirkt. Sie haben förmlich die Sprache ver-
loren. Das Blatt, gegen welches, wenigstens formell,
der Häufel gerichtet war, die „alte“ Landeszeitung, ist so
betroffen, daß sie bis jetzt von der halbamtlichen Er-
klärung ihren Lesern nicht einmal Kenntniß ergeben
hat; und auch der hiesige Amtsverfündiger
schweigt sich vorerst aus. Es ist für diese Blätter
freilich keine leichte Sache, sich aus dem peinlichen
Dilemma herauszuwinden. Wegen der Regierung können
und dürfen sie doch nicht losziehen und dem
Altreichskanzler sollen sie auch nicht zu nahe treten. Im
geheimen Winkel ihres Herzens wünschen sie ihn zwar
dabin, wo der Pfeffer wächst, aber laut dürfen sie
das nicht sagen; denn ein großer Theil ihrer Partei ist
eben von ihrer überchwänglichen Bismarckbegeisterung
noch lange nicht geheilt.“

ruher Blattes zu äußern, so geschah dies einfach aus
dem guten Grunde, weil wir unsere Ansichten schon früher
und, wir sollten glauben, in recht deutlicher Weise kund-
gegeben haben. Daß wir nicht zu den „Frondeuren“
gehören, ist genügend bekannt, auch in der Redaktion
der „N. Bad. Zig.“, die aber unsere diesbezüglichen
Ausführungen unterschlägt; allerdings sind wir der An-
sicht, daß sich die Dankbarkeit für die Großthaten des
Fürsten Bismarck sehr wohl mit einer ehrlichen Mit-
arbeit an dem weiteren Ausbau des Reiches verein-
baren läßt. Und in dieser Auffassung begegnen wir
uns mit den Anschauungen der Großh. Regierung,
die uns vielleicht doch besser bekannt sind, als
die „N. Bad. Zig.“. Wenn aber gar das demokratisch-
freisinnige Blatt es wagt, mit der Behauptung „wir
könnten und dürften nicht gegen die Regierung losziehen“,
unsere Unabhängigkeit anzuzweifeln und der Regierung
einen deutlichen Fingerzeig für solche Fälle zu geben, wo
wir, wie es ja anlässlich der Kirchenvorlage geschah, uns
erlauben, einen gegnerischen Standpunkt einzunehmen, so
verräth eine derartige Denunziation eine solche Niederig-
keit der Gesinnung, daß man sich mit Verachtung von
der Leitung einer Zeitung abwendet, die ihre stäupfer-
haften Leistungen mit dem Mäntelchen eines so frag-
würdigen „Freisinn“ umhüllt, daß sie das freie Wort
mit polizeilicher Bevormundung bedroht. Ein solches
Verfahren kennzeichnet den „Freisinn“ dieser Koterie!

* Die nationalliberale Partei.

Aus der Rede, womit Bennigsen am 31. v. M.
den nat.-lib. Parteitag in Berlin eingeleitet, haben wir
nach der ausführlichen Mittheilung, die jetzt darüber ge-
macht wird, das hervor, was sich auf das Wesen, die
Entwicklung und die jetzigen Aufgaben der Partei bezieht.
Der Redner führte darüber aus:

Unsere Partei, die ja nun fast ein Menschenalter hindurch,
in Preußen seit 25 Jahren besteht, im norddeutschen Reichs-
tag seit 24 Jahren, die in ihrem langen Bestehen bald in
größerer und bald in geringerer Zahl im Reichstage und den
Parlamenten überhaupt vertreten war, hat ein reiches Feld
ihrer Thätigkeit hinterlassen und sich in die Geschichte unseres
Vaterlandes mit unverlöschlichen Wägen eingegraben. Die
Partei war gewissermaßen ein notwendiges Ergebnis der
Verhältnisse vor 25 Jahren. In ihr hat die große über-
wiegende Mehrzahl des gebildeten und des besitzenden Mittel-
standes in Deutschland in Stadt und Land ihren natür-
gemäßen und berechtigten Ausdruck gefunden und findet ihn
auch heute noch. Vorbereitet war die Bildung einer solchen
Partei durch die Bewegung, die bereits seit Ende der 50er
Jahre zur Wiederherbelebend besserer politischer Zustände
in Deutschland thätig war. Im Nationalverein, in Abgeord-
netentagen, im Juristentage, im volkswirtschaftlichen Kongress
machten sich diese Bestrebungen geltend, um Fragen von en-
scheidender Bedeutung, sowie die Lösung der Verfassungs- und
Rechtsfragen vorzubereiten. Seitdem ist ein anderes Geschlecht
herangewachsen, welches die Zeiten von 1866 u. 1870 wenigstens
als erwachsene Männer grobentheils nicht mehr gesehen hat.
Das, was damals vorbereitet und entstanden, was in unserem
nationalen Staatswesen durchgeführt ist, das haben die
Jüngeren als ein historisches Geschenk einer glücklichen Zeit
übernommen. Ein anderes Geschlecht ist aufgestanden, zum
Theil mit anderen Gefühlen, anderen Leidenschaften, anderen
Interessen; aber die Grundanschauung der unierten Parteifreunde
ist dieselbe geblieben, die Liebe für ein freies Staats-
wesen, das Gefühl der Nothwendigkeit des festen Zusammen-
hanges aller Deutschen, in einem nationalen Staat geeinigt.
Diese Grundanschauung wird auch unter veränderten Umstän-
den, unter ganz anderen Gegenständen von Interessen, bei ver-
wickelteren und anderen Zielen und praktischen Aufgaben un-
serer Partei, wie ich überzeugt bin, noch ferner zusammen-
halten. Es war keine leichte Aufgabe gewesen, zur Zeit der
Reichsgründung zugleich die Formen für das nationale und
wirtschaftliche Leben der jungen Gemeinschaft zu finden. Un-
sere Partei hatte nicht die Mehrheit des Reichstags, nur
höchstens 1/3 der Stimmen, konnte also gar nicht daran denken,
ihre eigenen Grundzüge einfach der Regierung aufzudrängen.
Schwierigkeiten genug mußten in knapper Frist überwunden
werden. Wir mühten uns im Reichstage verständigen und
zwar, da nach links hin eine Verständigung in den entschei-
denden Momenten der Abstimmung über die Hauptsachen oder
über das Ganze fast immer verlagte, mit gemäßigten patrio-
tisch gesinnten Elementen der rechten Seite. Daß
das gelungen ist, ist ein Beweis von der Einheit
und der Vaterlandsliebe auch dieser konservativen
Theile unseres Staats, die wir in der damaligen Zeit und
später stets anerkannt haben. Denn eine Partei, gerade wie
die unsrige, die auch wesentlich die liberalen Grundzüge
zur Durchführung zu bringen sucht, wird doch niemals den
Gedanken adweisen, daß ein richtig geordnetes Staatswesen
sehr erheblich konservativere Kräfte voraussetzt, ohne welche es
mit Sicherheit auf die Dauer nicht würde bestehen können.
Das Staatsgeschick ohne derartige konservativere Theile würde
nur zu leicht im Laufe der Zeit ins Schwanken oder auf Un-
glück geraten. Auf Grund der Schöpfung und der Wieder-
herbelebend Deutschlands in den Jahren 1866 und 1870 hat
sich nun ein rege Leben in Deutschland entwickelt. Dank der
politischen Befreiung, dem starken Erwachen kräftigen natio-

nen Bewusstseins ist auch das Selbstgefühl, der Unterneh-
mergeist, die Thätigkeit erwacht und in kurzen Jahren den
Verhältnissen in Deutschland ein ganz anderes Bild verliehen
worden. Ramentlich unser wirtschaftliches Leben hat
seit 1871 einen Aufschwung genommen, den die Väteren kaum
als möglich geahnt haben und auch hier, also nicht bloß auf
dem Gebiet der politischen Thätigkeit, sind es in den ver-
schiedensten Theilen Deutschlands hervorragende Parteigenossen
von uns gewesen, die an die Spitze großer Unternehmungen
getreten sind, die das wirtschaftliche Leben, Handel und
Industrie in großem Maße vorwärts gebracht haben, —
Unternehmungen, in denen diese Männer auch zugleich her-
vorragend thätig gewesen sind in der Fürsorge für die große
Mahl von Arbeitern, welche ihnen anvertraut waren. Und
sie haben nicht nur ihre eigene Fürsorge durch Schaffung von
gemeinnützigen Einrichtungen bekräftigt, sondern sind auch be-
müht gewesen, derartige Einrichtungen für die Arbeiter in
weiteren Kreisen Deutschlands anzuregen. Mit Stolz können
wir sagen, in dieser großen Zeit der Umgestaltung und der
Entwicklung von Deutschland sind wir ein wesentlich thätiger
Bestandtheil, eines der wichtigsten Organe des öffentlichen
Lebens für einen solchen Fortschritt gewesen. Diese Be-
deutung unserer Partei ist auch heute noch gegeben, wie in
den einzelnen Staaten Deutschlands, so auch unter den jetzigen
veränderten Verhältnissen im Reichstage, das haben die Ver-
handlungen der letzten beiden Sessionen zur Genüge bewiesen.
Auch ist die Zahl unserer Anhänger im Lande, wie die letzten
Wahlen es dargethan haben, keineswegs eine geringe, im
Gegentheil, sie steht den Zahlen der stärksten an-
deren Parteien ganz nahe. Daß wir so zurückge-
gangen sind, hat im Wesentlichen seinen Grund in der Ein-
richtung der Stichwahlen bei uns in der großen Partei-
verbreiterung bei anderen uns überlebenden Parteien,
die sich nicht gekümmert haben, bei den Stichwahlen die un-
natürlichsten Bündnisse einzugehen mit den grundrührigsten
Gegnern, nur um einen nationalliberalen Kandidaten zu Falle
zu bringen. Es ist zu hoffen, daß auch hierin größere Be-
scheidung eintritt.

Ich jagte vorhin, Deutschland hat seit dem Jahre 1871
eine Zeit großer Entwicklung gehabt; wir sind
auch so glücklich gewesen, daß der europäische Friede, so
weit es Deutschland anging, in diesen 20 Jahren gehalten
worden ist, allerdings mit sehr schweren Lasten zu tragenden
Opfern, die wir aber tragen werden und insofern auch gern
tragen, weil in ihnen die sichere Voraussetzung für die Er-
haltung des Friedens lag, und weil in ihnen die sichere Vor-
aussetzung lag, daß, wenn uns dennocht einmal,
was Gott noch lange verhüten möge, ein Krieg ungenügend
wird, wir ihn kräftig und hoffentlich auch siegreich werden
durchführen können. Die Entwicklung in Deutschland wurde
nun schon im Laufe der 70er Jahre durch verschiedene That-
sachen und Vorgänge auf längere oder kürzere Zeit unter-
brochen und bis zu einem gewissen Grade an ihrem Aus-
schlagen gehindert. Einmal brach der sog. Kulturkampf
aus, dann war nach 1870 durch das Uebermaß der Speku-
lation und Produktion, aber nicht in Deutschland
allein, eine furchtbare Krisis herbeigeführt, aber uns und
andere Länder bis weit jenseits des Ozeans, welche Jahre
lang fortdauernde und wirtschaftlich sehr bedeutende Verwüh-
lungen und Störungen herbeiführte und gegen Ende der 70er
Jahre in ihren Folgen und in der Aufhebung der Folgen
durch die Regierung und die Mehrheit des Reichstags dahin
führte, daß das System des Freihandels in unserem Tarif
durch ein System immer mehr wachsenden Schutzes er-
setzt wurde, sowohl für die Industrie, als für die Land-
wirtschaft. Beiläufig bemerkt haben diese Entwicklungen
und was damit zusammenhängt, den Übergang vom
Freihandel zum Schutzzoll wesentlich auch die Störung und
Zerstückelung in unserer damaligen großen nationalliberalen
Partei bewirkt. Dieser Gegensatz zwischen Freihandel und
Schutzzoll war hauptsächlich die Grundlage für die Sezes-
sion, die nicht bloß unsere Partei in einer unheilvollen
Weise gespalten und in ihrem Gesamtansehen verkleinert hat,
sondern die auch sehr dazu beigetragen hat, daß der ganze Ein-
fluß des deutschen Mittelstandes erheblich zurückgegangen ist
gegen die Kraft, die Bedeutung und den Einfluß konservativer
und ultramontaner Elemente. Endlich ist im Laufe der 70er
Jahre immer wachsend auch die sozialdemokratische
Bewegung während in unsere Verhältnisse eingetreten. Am
wenigsten stark und akut ist augenblicklich der sog. Kultur-
kampf, obwohl die Erscheinungen desselben in einzelnen deut-
schen Ländern härter wie in Preußen, auch noch heute bedenk-
lich genug existieren. Im Reich schwebt noch die eine Frage
wegen der Wiederherstellung des Jesuitenordens
in Deutschland, der Ordensthätigkeit als solcher. Aber
da ist es doch charakteristisch, daß die ultramontane Bewegung
im Großen und Ganzen sich nicht mehr kräftig genug fühlt.
Wenn sie weiter nichts aufweist, wie die Jesuitenfrage, aber
die früher in katholischen Kreisen so entgegenstehende Ansichten
bis in die höchsten Stellen der Kirche hinauf herrschen, so ist
das schon ein Akt der Verlegenheit, und noch viel größer
kennzeichnet sich diese Verlegenheit dadurch, daß der im Reichs-
tage eingebrachte Antrag bisher von dem Centrum und seinen
Führern sozusagen im Stich gelassen ist. (Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10 Juni 1891.

Hofericht. Vorgesetzten Nachmittag sofort nach ihrer
Ankunft in Baden-Baden besuchten die Großherzogin und die
Kronprinzessin von Schweden und Norwegen die Großherzogin-
Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Der Großherzog wurde
am Bahnhof in Baden-Baden von dem Herzog von Sachsen-
Altenburg, sowie dem Amtsvorstand und dem Oberbürger-
meister empfangen. Gestern Vormittag machte der Großherzog

Aus dem Großherzogthum.

Langenbrücken, 9. Juni. Ein heute früh von Bruchsal abgegangener Zug, der Wallfahrer der Bruchsaler Gegend aufgenommen und nach Wallbüren zu expediren hatte, erlitt einen Unfall, indem ein befehliger Waggon infolge Achsenbruchs aus den Schienen sprang und eine Anzahl Insassen Verwundungen davon trug, mehrere sogar am Ort bleibend.

Wälzisch-Bessische Nachrichten.

Friedenheim, 8. Juni. Gestern Abend verschied der Bahnarbeiter Konrad Badberg von hier in Folge einer am Abend des 5. Juni sich zuzugewendeten Brandverletzung. Badberg wollte nämlich die Kaffeekanne vom Ofen nehmen, scheint dieselbe aber etwas unvorsichtig angefasst zu haben, denn deren Inhalt ergoß sich über ihn, wodurch er am Leibe schwere Brandwunden davon trug.

Speyer, 8. Juni. Der Vorstand der Tabakberufsgenossenschaft verleiht heute die Einladung zu der Montag den 20. Juni, Vormittags 11 Uhr, im Palais-Restaurant (Zeil 46) in Frankfurt a/M. stattfindenden ordentlichen Gesellschafterversammlung.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 9. Juni. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und Herr Staatsanwalt Mühlhagen.

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Steiguer.

„Sehr gut,“ lächelte Gräfin Barbara höchlich zufrieden. „So will ich rathen. — Sie denken ich wäre der Preis, um welchen Sie in den Besitz dieses Theils gelangen! — Antworten Sie!“

Reizung und Wäsehefte, zusammen im Werthe von M. 14,50, doch war er dabei von einem Dienstmädchen beobachtet worden, welche letzteres dem Spigebuben nachließ und von ihm die gestohlenen Sachen zurückverlangte.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 9. Juni. Ueber ein Unglück, welches heute auf dem Tempelhofer Felde eine Compagnie des Franz-Regimentes durch einen Blitzschlag betroffen hat, wird des Näheren berichtet: Der Hornist Becker stand unweit des Übungsplatzes mit dem Pferde des Hauptmanns.

Berlin, 8. Juni. Ein Selbstmord, der in den Kreisen unserer Bau-Unternehmer großes Aufsehen hervorrufen dürfte, wird aus dem Nordosten der Stadt gemeldet.

Berlin, 8. Juni. Beim Gastwirth Hartling in Bankow irrte seit längerer Zeit der Kaiser B., ein tüchtiger und braver Mensch, der aber lungentkrank und dadurch mit seiner Familie in Noth gerathen ist.

Breslau, 8. Juni. Sonntag Vormittag wurde Breslau in eine wohl noch nie dagewesene Aufregung versetzt. In einem Stalle der 1. Schwadron des in Kleinburg liegenden Kürassier-Regiments war Feuer ausgebrochen.

Coblenz, 9. Juni. Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr erkrankte in Rheine ein schon bejahrter Fremder Mann, welcher kurz vorher einen Arbeiter gefragt hatte, ob das Wasser dort auch recht tief sei und Schiffe fahren könnten.

Wittich, 8. Juni. Der Katastrophengehilfe Kirch aus Montjoie, der am 2. d. hier eine Stelle bei dem Katasteramt Wittich II. ausüben sollte, ist seit diesem Tage spurlos verschwunden.

Trier, 8. Juni. Die Ausstellung des hl. Rodes wiewohl ihre Schatten schon jetzt in einer fieberhaften Aufregung der gesamten hiesigen Gesellschaftswelt voraus.

Gräfin Barbara aber runzelte die Stirn, als er beharrlich schwieg. „Sagen Sie Mir Jerrold kürzlich?“ fragte sie plötzlich. „Ich glaube zum letzten Mal,“ versetzte Trauenfels, wie in Gedanken verloren.

„Und dieses Herz?“ wiederholte die Gräfin ihre Frage noch leiser, indem sie sich zu Trauenfels hinabsetzte und ihre weiche Hand wie hingehängt auf sein lockiges Haupt senkte. „In Ihrem Besitz, denke ich,“ lachte Trauenfels. „Das wissen Sie doch!“

veranlaßt. Das Ergebnis liegt in den amtlichen Protokollen vor und habe nichts ergeben, was mit den uralten Traditionen der territorialen Kirche in Widerspruch sich befindet.

— Eßlingen, 8. Juni. Vorige Woche wurde im benachbarten Ditzingen eine arme Frau beim Holzgammeln von einem herabfallenden Ast so schwer am Kopf verletzt, daß sie gestorben ist.

— Wien, 8. Juni. Der Kellner Kötz kürzte gestern Nachmittags, als er mit einem Omnibus nach Dornbach fuhr vom Dache des Wagens auf das Pflaster und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, daß er bewußtlos auf dem Pflaster liegen blieb.

— Wien, 8. Juni. Der Maurerpolier Franz Heller, der seit drei Monaten von seiner Gattin, der Hebamme Adelheid Heller, die er mißhandelt hatte, gerichtlich geschieden ist, aber in demselben Hause wie sie wohnt, kam heute Morgens um halb 6 Uhr in die Wohnung der Frau, die noch schlief, und verlangte, zu ihr eingelassen zu werden.

— Paris, 8. Juni. Bei einer dieser Tage im Hotel Drouot zu Paris veranfaßten Versteigerung von Gemälden alter Meister erzielte u. A. eine auf Wolken sitzende „Muse“ von Francois Boucher 6000fr.

Benefit Nachrichten und Telegramme. — Berlin, 9. Juni. Es gilt gut für wahrscheinlich, der Kaiser werde Helgoland schon am 28. Juni vor der englischen Flotte besuchen.

— Berlin, 9. Juni. Nach dem Berliner Tagebl. hat die Regierung an das Keltischen-Kollegium der Kaufmannschaft das Ersuchen gerichtet, ihr almonatisch, in der nächsten Zeit sogar allwöchentlich, die Auffstellung der an der hiesigen Produktenbörse gemachten Abschlässe einzureichen.

— Hamburg, 9. Juni. Der kommandirende General des IX. Armeekorps, Graf Waldersee, stiftete gestern, 11. Sir. Post, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck einen Besuch ab, der von 1 Uhr Mittags bis 10 1/2 Abends dauerte.

— Oldenburg, 9. Juni. Der Strike der Heizer und Kohlenzieher des Norddeutschen Lloyd erstreckt sich lt. „Hft. Jtg.“ vornehmlich nach Nordenham. Die Expedition von Dampfern ist sehr schwierig geworden.

— Mühlhausen (Sfah), 9. Juni. Diesen Nachmittags trat hier Hochwasser ein. Die Zu bei Mühlbach hat 9,90 Meter, der Mühlgraben hier 2 Meter. Das Wasser steigt dabei noch.

— Wien, 9. Juni. Auf dem Weltkongress erklärte im Laufe der vorrückenden Verhandlungen der Delegirte der südafrikanischen Republik, es sei der Wunsch seiner Regierung, dem Weltpostverein beizutreten.

— Paris, 9. Juni. Eine Anzahl sozialistischer Deputirten hat einen Antrag eingebracht, die neuerbaute Herz-Jesu-Kirche auf dem Montmartre zu schließen.

— Paris, 9. Juni. In der vergangenen Nacht explodirte eine Dynamitpatrone vor dem Polizeikommissariat in Levallois-Perret. Die Fenster Scheiben im Commissariat und einigen benachbarten Häusern wurden zertrümmert und die Mauer des Commissariatsgebäudes beschädigt.

Schreibt das Attentat einem Nachact der Anarchisten gegen den Polizeikommissar zu, welcher am 1. Mai eine Anzahl derselben bis Glück verjagt hatte, wo der bekannte Tunnel herbeigeführt wurde.

— Paris, 9. Juni. Deputirtenkammer. Auf der Tagesordnung steht der Zolltarif. Der Handelsminister spricht sich für Freilassung der Nocheite aus. Madier de Montjan erwiedert, der Minister richte eine ganze Industrie zugrunde.

— Paris, 9. Juni. Die aus Bethlehem gemeldeten Vorgänge scheinen ernstere Folgen nach sich ziehen zu können, wegen der unter den Lateinern herrschenden Erregung über das Jögern der Pforte, auf die Vorstellungen des französischen Vosthatsiers zu antworten.

— Paris, 9. Juni. Der „Temps“ enthält folgende Meldung aus Madrid: Der portugiesische Finanzminister Calbalho äußerte sich über die portugiesische Finanzpolitik dahin, daß das Kapital der portugiesischen Bank von drei auf vierinhalf Million erhöht werden würde, mit der Ermächtigung, Bankbilletts in diesem Betrage auszugeben.

— Rom, 9. Juni. In der vergangenen Nacht entlud sich über Buffonengo (Provinz Verona) und Umgebung ein furchtbares Gewitter. Die Bahnhöfen Verona-Caprio und Verona-Alla sind unterbrochen und ble Klüfte ausgetreten, auch einige Personen sind bei dem Unwetter verunglückt.

— Verona, 9. Juni. In Fregnago und Badia-Calovena dauern kleine Erderstöße fort. Die Wohngebäude leiden zunehmend Schäden.

— London, 9. Juni. In der Beleidigungsklage Cumming gegen Wilson und andere wegen Verleumdung gab die Jury ihren Wahrspruch zu gunsten der Beklagten ab. (Der Kläger, Oberstleutnant Sir William Cumming Baronet, war bekanntlich von dem bei Wilson, Wilson, beschuldigt worden, er habe auf zwei Abendgesellschaften im Kartenspiel betrogen.)

— New-York, 9. Juni. Bei den Unruhen auf Hayti richteten die Anhänger des Generals Hippolit ein schreckliches Blutbad an. Die Revolutionäre versuchten achtzig ihrer Genossen aus dem Gefängnis zu befreien. Der Versuch mißglückte, Sodann wurde der Führer, Kaufmann Rigand, auf dem Kirchhofe hingerichtet.

Literarisches. Die Werke des liebenswürdigsten deutschen Erzählers aus der besten Zeit der deutschen Literatur „Dauß's Werke“, erscheinen nunmehr in einer großen monumentalen Brauchausgabe. Und das ist es gleich vorauszufragen: das deutsche Volk erhält eine Ausgabe seines Wilhelm Dauß, wie sie sich schöner, wirkungsvoller und gediegener nicht denken läßt.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 9. Juni. Heute notirten: Landauer Volksbank 122.15 G., 122.75 B., Verein Gem. Fabrikeu Borussia-Aktien waren zu 108 Pct. offerirt.

Table with columns for various stocks and bonds, including 'Obliigationen', 'Landauer Volksbank', 'Verein Gem. Fabrikeu Borussia-Aktien', etc.

Table titled 'Actien' listing various stocks and their prices, including 'Bayerische Bank', 'Landauer Volksbank', 'Verein Gem. Fabrikeu Borussia-Aktien', etc.

Frankfurt a. M., 9. Juni. In der heutigen Börse lagen Anfangs abgeschwächte Wiener Notirungen vor, auf welche hin Staatsbahn, Lombarden und Galizier niedriger eintraten.

Table titled 'Effecten-Societät' listing various financial instruments and their prices, including 'Defferr. Kreditbilletts 262 1/2', 'Disconto-Kommandit 188', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for ship names, destinations, and departure times, including 'Rhein-Donau-Schiffahrt', 'Schleife von Düsseldorf', etc.

Wasserstands-Nachrichten. — Mannheim, 9. Juni 8.00 m. + 0.18. — Karlsruhe, 9. Juni 8.00 m. + 0.18. — Heidelberg, 9. Juni 8.00 m. + 0.18.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten' showing water levels at various locations like Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, etc.

Rheinwasserwärme am 10. Juni 14. R.

Table showing water temperature at different points along the Rhine, including 'Dufeln', 'Wf. 9.57-61', etc.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 25. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8390.

Aufforderung. In Anbetracht der außerordentlichen Belichtheit und der immer allgemeiner werdenden Anwendung der kürzlich erst eingeführten Doering's Seife dürfte es wohl von besonderem Interesse sein, unsere Leser und Verehrten darauf aufmerksam zu machen, daß die Firma Doering & Cie., Frankfurt a. M., einseitig um allen Anträgen des Publikums gerecht zu werden, andererseits um eine strenge Überwachung über die stets gleiche Güte ihrer Seife ausüben zu können, alle Consumanten auffordert, ihr unumwunden mitzuteilen, wie sie Doering's Seife finden und wie sie sich bewährt.

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterrecht im Geian) Klavier, Theorie, Familien-Benigns

Bekanntmachung.

Die Ernenennung der Versicherungsmänner für die Invaliditäts- und Altersversicherung betr.

(156) Nr. 37296. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 12. Mai 1891 Nr. 48361 bringen wir zur allgemeinen Kenntnis...

Öffentliche Zerkelung.

Nr. 27540. Die Firma S. Friedberger zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Dahrenheimer, klagt gegen den Oberkellner Wilhelm Krid von Regensburg...

Bekanntmachung.

Kapellmeister Emil Haas in Leipzig hat seinen am 8. November 1882 dahier geborenen Sohn Siegfried Hans Haas...

Konkursverfahren.

Nr. 27206. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Max Köhler hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen...

Bekanntmachung.

Nr. 9086. Nachdem nunmehr seitens der Behörde die Genehmigung zur Aufstellung der städtischen Schenkwahl auf der bisherigen Regelleiste...

Versteigerung der Plätze am Fleischmarkt G 1.

Nr. 9112. Die zum Verkauf von Fleisch und Fleischwaren auf dem Spielmarkt G 1, eingetragenen 21 Plätze werden vom 1. Juli 1891 ab auf ein weiteres halbes Jahr...

Steuergras-Versteigerung.

Das Steuergras hat und in der Rennbahn des Reiterclubs Club Mannheim wird...

Steuergras-Versteigerung.

Das Steuergras hat und in der Rennbahn des Reiterclubs Club Mannheim wird...

Steinkohlenerlieferung.

Nr. 45. Das evangelische Bürgerhospital dahier bedarf für den Winter 1891/92 circa 1000 Centner Kohler Steinkohlen...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Gas- und Wasserleitungsbauarbeiten für den Erweiterungsbau des Allgem. Krankenhauses...

Forstholz-Lieferung.

Gr. Rheinbauinspektion Mannheim vergibt die freie Lieferung von forstlichen Wäldern in den Forstplätzen bei Mannheim...

Lieferung von Maschinenkohlen.

Nr. 1016. Der diesjährige Reichbedarf an Maschinenkohlen für das Kanalspinnwerk K 9, ca. 1500 Ctr., soll im Submissionswege vergeben werden.

Gas-Versteigerung.

Das vierstöckige Wohnhaus mit Mansarden Diera U 5 Nr. 27, im Nachgelasse zu 192,82 D-M., im Nachgelasse...

Steuergras-Versteigerung.

Das vierstöckige Wohnhaus mit Mansarden Diera U 5 Nr. 27, im Nachgelasse zu 192,82 D-M., im Nachgelasse...

Steuergras-Versteigerung.

Das vierstöckige Wohnhaus mit Mansarden Diera U 5 Nr. 27, im Nachgelasse zu 192,82 D-M., im Nachgelasse...

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfüzung wird dem Steinweg Martin Siedle hier am Montag, den 23. Juni 1891, Nachmittag 2 Uhr...

Bis 160 Mark Briefmarken.

zähle ich für alte deutsche und ausländische Briefmarken und Postwertzeichen...

Zur Beachtung.

Wegen Umlage verkaufe meine norddeutschen Kommode in außerordentlich billigen Preisen.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfüzung wird dem Krämer Albert Weller und dessen Ehefrau Karoline geb. Busch hier am...

Steigerungs-Ankündigung.

Das dreistöckige Wohnhaus mit Souterrain, sowie fünfzigjährigem Seitenbau, dahier jenseits des Redars im Pfälzergrund...

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfüzung wird dem Hülner Heinrich Ober hier, am Donnerstag, den 11. Juni 1891, Nachmittag 2 Uhr...

Fabrik-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Schneiderherrmann Braun, werden dahier Nr. 2 Nr. 4, Donnerstag, 11. Juni 1891, Nachmittag 3 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 11. Juni d. J., Nachmittag 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in T 5, 5 hier: 11 auferlegte Betten...

Steuergras-Versteigerung.

Montag, den 15. und Dienstag, den 16. Juni d. J., wird das Steuergras von 1150 Morgen Wiesen zu Sechsohnhundert Hektar...

Fleeversteigerung.

Samstag, den 13. Juni läßt Frau Posthalter Venz im Gasthaus „zum Flug“ in Badstadt 200 Rte Alee von dortiger Gemachtung I, II u. III...

Bis 160 Mark Briefmarken.

zähle ich für alte deutsche und ausländische Briefmarken und Postwertzeichen...

Zur Beachtung.

Wegen Umlage verkaufe meine norddeutschen Kommode in außerordentlich billigen Preisen.

Wilk. Baumüller.

Send. zahl. ertheilt billig Nachbestellungen. Df. un. Nr. 10493 an die Expedition d. Bl.

Zither-Club.

Mannheimer Zither-Club. Sonntag, 14. Juni 1891. Ausflug mit Musik nach Neustadt an der Haardt...

Sänger-Verein „Eugenia“.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Probe. Um zahlreiches Erscheinen bitten.

Matjes-Heringe.

Matjes-Heringe (Costelbay) empfiehlt Ernst Dangmann, N 3, 12.

Gorgonzola.

Gorgonzola empfiehlt Ernst Dangmann, N 3, 12.

Vorzügliher Alter Korn-Branntwein.

Bestes Distillat, ohne Gewähr u. ohne Ruder, reißt gebrannt aus Gerstenbarmehl u. Roggenstern...

Herm. Hauer.

Herm. Hauer, N 2, 6. 1110.

Lorbeerbäume.

Schöne starke Kronenbäume, geeignet für Gasthausbesitzer, Verandas, größere Gärten...

Hand- und Federleitern.

Hand- und Federleitern stets auf Lager bei A. Schwinn, S 4, 17.

Gummi-Waaren-Sazar.

Gummi-Waaren-Sazar B. Oppenheimer K 3, 1 Mannheim K 3, 1. Wo man den Storch erwartet und zur Krankenpflege empfiehlt...

Saxhiet Milch-Apparate.

Saxhiet Milch-Apparate, Original u. Simmel. Originaltrichter, Originalsichtglas, Originaltrichter...

Krieger-Verein.

Samstag, 13. d. Mts., Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal B 6, 6 (Prinz Friedrich).

Die hiesige Diatonikervereinigung.

Die hiesige Diatonikervereinigung feiert Donnerstag, den 11. Juni, Nachmittag 2 Uhr ihr Jahresfest.

Generallieferungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir dem Heren Karl Metzger, Kaufmann in Mannheim eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Herrn Heinrich Hartmann.

Herrn Heinrich Hartmann, daselbst Q 5, 28 übertragen haben und empfehlen denselben zum Abschluß von Unfall-Versicherungen.

Zur gest. Beachtung.

Auf die gestrige Annonce des H. Posin, erkläre ich der geehrten Einwohnerschaft Mannheims und Umgebung, daß ich niemals Vertreter derselben gewesen bin...

Neu! Neu!

Billig und schön sind die in Eisenzug elegant ausgeführten kleinen Relief-Bilder von Kaiser Wilhelm I, Kaiser Friedrich, Kaiser Wilhelm II, Kaiserin Aug. Victoria, Fürst Bismarck, Graf Rottke, Wichmann, Dr. Peters, Emin Pascha, Dr. Windthorst u. s. w.

Großer Mayerhof.

Großer Mayerhof. Heute Mittwoch CONCERT der achten Tyroler Sängergesellschaft Ploner aus Innsbruck.

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Einem verehr. Publikum, meinen Freunden u. Bekannten, so wie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich die H 9, 26 1/2 Restauration H 9, 26 1/2 übernommen und eröffnet habe.

Luftkurort Auerbach.

Station der Main-Rheinhahn zwischen Darmstadt und Heidelberg am Fuße des Reilbogens und Auerbacher Schloßes. Hotel und Pension zur Kron- und Schweizerhaus.

Stellen-Vermittelungs-Bureau.

eröffnet habe und sehe unter Zusage der besten Bedienung geschäftigen Aufträgen gerne entgegen.

Geheimnisse.

Donnerstag, den 11. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, Freitag, den 12. Juni, Morgens 9 1/2 Uhr, Predigt und Confirmation.



IX. Velociped-Wettfahren.

Infolge eingetretener Hindernisse findet dasselbe am nächsten Sonntag, den 14. dss. nicht statt, sondern wird auf Sonntag, den 28. Juni verlegt.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

11517

Suppen- und Tafelkrebse, Hummer, Blaufelchen, Rheinlalm, Forellen, neue Heringe, Seezungen, Turbot; Hehe: Rehziemer u. Rehshlegel, Enten, Gänse, Fahren, französ. Poularden.
Theodor Straube, N 3, 1 Eke

Reue Sommer-Malta-Kartoffel, In. italienische Kartoffel, neue Matjes-Heringe, Johann Schreiber, Heharstr., Heharvorstadt, Hehargärten, Hehwingervorstadt.

Heinr. Thomae, D 8, 1a, Erdbeeren für Bowlen, Ananas-Erdbeeren, Frische Apriosen, Spanische Orangen.

Vorzügl. Castelbay-Matjes-Heringe, Malta-Kartoffel, Ung. Ital. u. deutsche Salami, Cervelat u. Braunsch. Lederwurst, Corned beef, Zunge alles auch im Auschnitt.

Mullow's div. Pains, höchste Delicateße, Anchovy-Paste, Shrimp-Paste, Feine Käse, Bestphäl. Pumpernickel, Herm. Hauer N 2, 6.

Blaufelchen Makrelen und sonstige See- u. Flussfische in großer Auswahl, Ph. Gund, Blauken, Ital. Kartoffeln im hiesigen Kaufhaus bei Frn. Schmid & Cie. lauch, und Kochweise A. M. 8.50 per Str. sowie neue weiße Zwiebel zu 8 Mf. per Str. abgegeben, M. Rothweiler, E 6, 8.

Lanz-Institut J. Schröder, Schwarzes Lamm, Die Unterrichtsstunden des Extra-Kurses finden Dienstag und Donnerstag, Abends 7,9 Uhr statt.
Heirath, Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, evang., von angenehmen Aussehen und gutem Charakter, wünscht sich mit einem Fräulein oder jungen kinderlosen Witwe mit Vermögen zu verheirathen.

Empfehlung, Den verehrlichen Damen die ergebene Mittheilung, daß ich mich als Hebamme, 10 Kleine Ballstadtstr. 10 niedergelassen habe.
Amalie Stein, geb. Gohmann, Hypothekengelder vermittelt, J. Reineri, T 2, 8.

Verloren, Ein Hundehalsband verloren, (geb. G. Geier, J 1, 12, Mannh.) Abzugeben gegen Belohn. J 1, 12 2. Stod.
Verloren, Eine silberne Damenuhr zwischen L 4 und B 5. Abzugeben geg. gute Belohnung B 5, 15.

Ankauf, Ganz und halbe Oxhofsche, Fern. 155-Stern & Co., D 7, 15.

Ankauf, Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt.
Ankauf, Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht. Adressen unter R. H. Postamt 2.

Verkauf, In bester Lage der Unterstadt ist ein zweistöckiges Wohnhaus zu verkaufen. Dasselbe wird billig abgegeben, weil Besitzer nicht hier wohnt. Näh. zu erfragen bei Joseph Gutmann.

Verkauf, Ein neues, 1133 Wohnhaus, Einfahrt, großer Hof, Werkstätte, in einer guten Lage für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres bei Seb. F. 2, 10, 4. Stod.

Wohnhaus mit Laden in der Nähe des Marktplatzes sehr billig unter guten Bedingungen zu verkaufen.
Residenzstadt, tüchtige junge Leute, 11818, Unter eingetragenen Mitglieder belieben zu. Adressen behufs direkter Bemerkung zu verlangen.

W. Hirsch's, Haupt- und Central-Bureau E 3, 2, Architekt oder Bautechniker (Kotter Zeichner) auf ein Bau- u. Architektur-Bureau in Mannheim gesucht.

Bücherei, In Prima Lage ist per sofort eine gangbare Bücherei zu vermieten und auch zu verkaufen. Zu erfragen bei Joseph Gutmann, B 1, 8, 2. Stod.

Verkauf, Ein freundliches Haus mit schönem Hof, in bester Lage Mannheim's, welches sich zu jedem Geschäft, besonders aber für bessere Wein- und Bierwirtschaft eignet, zu verkaufen.
Künstler-Objecte, werden im Auftrag sehr billig abgegeben.

Verkauf, Vollständige Viehhofeinrichtung, eichen. Käse u. Pflanz, 2 antike eichene Schränke u. Commode m. Aufsatz, 6 neue Hochhaarmatratzen, 2 Waschkommoden, 2 Armstühle, 6 pol. Schifftonier und viele neue und geb. Möbel zu raumend billigen Preisen.
Kaufmann, S. Pollatschek, J 2, 7.

Verkauf, Sämmtliche Viehhofeinrichtung mit Precision ist zu verkaufen.
Ein Tischstuhl zu verkaufen.
Einrichtung, bestehend aus Tische, Schränke u. Real mit Fach und Schubladen, für Speerei, Wäckerlei und Viehhof, billig zu verk. Näh. U 5, 10, 10976.

Verkauf, Wegen Umzug ist ein noch gut erhaltener Pferd zu verk.
Kaffee-Sortiermaschine, keine Räder, Kisten etc. zu verk.
Eine Plüschmöbelgarnitur aus Mahagoniholz, Tisch, Sopha, 6 Stühle, Spiegel-Schrank billig zu verkaufen.

Verkauf, Ein Doppelschreibtisch mit Aufsatz (24 Dreifächer u. Bücher-Schrank, natur eichen, raumvergnügend) zu verkaufen.
Eigene Bettlade u. ein Tisch zu verkaufen.
Ein fast noch neuer Brunnenstock mit allem Zubehör nebst Wassertrag, ferner 2 starke eiserne Säulen billig zu verkaufen.

Wir suchen für die Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Belgien und nach einer Südseeinsel Residenzstadt, tüchtige junge Leute.

W. Hirsch's, Haupt- und Central-Bureau E 3, 2, Architekt oder Bautechniker (Kotter Zeichner) auf ein Bau- u. Architektur-Bureau in Mannheim gesucht.

Verkauf, Ein freundliches Haus mit schönem Hof, in bester Lage Mannheim's, welches sich zu jedem Geschäft, besonders aber für bessere Wein- und Bierwirtschaft eignet, zu verkaufen.

Verkauf, Vollständige Viehhofeinrichtung, eichen. Käse u. Pflanz, 2 antike eichene Schränke u. Commode m. Aufsatz, 6 neue Hochhaarmatratzen, 2 Waschkommoden, 2 Armstühle, 6 pol. Schifftonier und viele neue und geb. Möbel zu raumend billigen Preisen.

Verkauf, Sämmtliche Viehhofeinrichtung mit Precision ist zu verkaufen.
Ein Tischstuhl zu verkaufen.
Einrichtung, bestehend aus Tische, Schränke u. Real mit Fach und Schubladen, für Speerei, Wäckerlei und Viehhof, billig zu verk.

Verkauf, Wegen Umzug ist ein noch gut erhaltener Pferd zu verk.
Kaffee-Sortiermaschine, keine Räder, Kisten etc. zu verk.
Eine Plüschmöbelgarnitur aus Mahagoniholz, Tisch, Sopha, 6 Stühle, Spiegel-Schrank billig zu verkaufen.

Verkauf, Ein Doppelschreibtisch mit Aufsatz (24 Dreifächer u. Bücher-Schrank, natur eichen, raumvergnügend) zu verkaufen.
Eigene Bettlade u. ein Tisch zu verkaufen.
Ein fast noch neuer Brunnenstock mit allem Zubehör nebst Wassertrag, ferner 2 starke eiserne Säulen billig zu verkaufen.

Verkauf, Ein neues, 1133 Wohnhaus, Einfahrt, großer Hof, Werkstätte, in einer guten Lage für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Ein Wagen mit Obfrühand zu verkaufen.

1 Dienstmädchen zu sof. Entsch.
Arbeiterin zum Kleidermachen gesucht.
Herrschäfts- und bürgerl. Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen mit guten Empfehlungen suchen und finden sofort und auf's Ziel Stellen.

1 Lehrmädchen, aus anständiger Familie sofort gesucht.
Ein Mädchen aus Ziel gef.

Ein Mädchen aus Ziel gef.
Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.
Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.
Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.
Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.
Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.
Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Fräulein, sucht sofort Stelle als Verkäuferin oder Kassierin gleichviel welcher Branche.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Ein Mädchen, b. schon in bish. Haus, geb. per Ziel gesucht.

Mannheimer Volksbank, Act.-Ges.

in Mannheim.

Bekanntmachung

betreffs der Ausgabe neuer Actien im Nominalbetrage von M. 1,000,000.

Nachdem die außerordentliche Generalversammlung vom 27. März 1890 die Erhöhung des Grundkapitals unserer Gesellschaft um M. 1,000,000. — genehmigt hat, hat der Aufsichtsrath nunmehr, gemäß der ihm von der Generalversammlung erteilten Vollmacht im Hinblick auf den ständig wachsenden Geschäftsverkehr beschlossen,

1000 Stück neue Actien à M. 1000. —

auszugeben und diese den Besitzern unserer alten Actien zu nachstehenden Bedingungen anzubieten:

a. Die neuen Actien werden zum Cours von 115% ausgegeben und zwar dergestalt, daß auf je 2 alte Actien à M. 500. — eine neue à M. 1000. — entfällt. Die letzteren sind vom 1. Juli d. J. ab pro rata temporis dividendenberechtigt. Das erzielte Agio von 15% abzüglich der Emissionskosten wird den Reserven zugetheilt.

b. Auf die neuen Actien wird eine erste Einzahlung von 40% eingefordert.

c. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat, bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom

10. bis 25. Juni l. J. einschließlich

in den üblichen Geschäftsstunden

an unserer Bankkasse

zu geschehen. — Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Actien ohne Dividendscheine und Talons mit zwei gleichlautenden von ihm vollzogenen Anmeldeformularen zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig das Agio von 15% vom Nominalwerthe mit **Hundertundfünfzig Mark** pro neue Actie in Baar zu zahlen. Ueber diese Zahlung wird eine Kassequittung erteilt, die alten Actien werden sofort abgestempelt zurückgegeben.

d. Die erste Einzahlung von 40% = M. 400. — für jede neue Actie kann vom 10. Juni an jederzeit ohne Zinsvergütung, muß indessen bis spätestens 30. Juni einschließlich geleistet werden. Bis zur Ausgabe der Interimscheine werden über die geleisteten Einzahlungen Kassequittungen erteilt, welche bei Empfangnahme der Interimscheine zurückzugeben sind.

Auf Verlangen erklären wir uns bereit die Verwertung des Bezugsrechtes zu vermitteln.
Mannheim, 25. Mai 1891.

Mannheimer Volksbank Act.-Ges.

Lutherfestspiel

Mannheim.

Im großen Saale des „Saalbanes“.

Aufführungen finden statt:

am Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11., Samstag, den 13. und am Sonntag, den 14. Juni.
Anfang: Sonntag: 4 1/2 Uhr, an Werktagen: 6 1/2 Uhr
Kasseneröffnung jeweils 1/2 Stunde vor Beginn.

Eintrittspreise:
Sperre im Saal: Nr. 3. —; Sperre auf der Gallerie Nr. 2. —; unreservirter Saalplatz: Nr. 2. —; unreservirter Gallerieplatz: 50 Pfg.

Billets, sowie Programm mit dem Verzeichniß der Mitwirkenden, à 20 Pfennig, sind im Voraus zu haben in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Hefel, in der Musikalienhandlung von Th. Sohler, am Zeitungslokal (Paradeplatz), bei der Bahn-Verwaltung in Ludwigshafen und Abends an der Kasse.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

Mannheim.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“

Bremen.

Direkter Durchverkehr

Mannheim & Bremen-Hamburg-Stettin

vermittelt unsere Eisdampfer „Badenia“ und der Rheinschiffdampfer der Gesellschaft „Neptun“ mit einmaliger Umladung in Köln.

Wir übernehmen nach genannten Plätzen Güter aller Art, ausgenommen ätzende und feuergefährliche, zu billigen Durchfrachten.

Nächste Abfahrten (nicht vorherzusehende Ereignisse vorbehalten),

D. Jason von hier am 15. cr., von Köln am 19. cr. mit sofortigem Anschluß nach Kopenhagen, Königsberg, Stockholm.

D. Arion von hier am 25. cr., von Köln am 28. cr.,

nach Hamburg D. Saturn ab hier am 12. cr., ab Köln am 14. cr.,

D. Iris ab hier am 18. cr., ab Köln am 21. cr.,

D. Saturn ab hier am 25. cr., ab Köln am 28. cr.,

nach Stettin D. Themis ab hier am 15. cr., ab Köln am 17. cr.,

D. Flora ab hier am 25. cr., ab Köln am 27. cr.

Nähere Auskunft erteilt

Die Direktion

der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Photographisches Atelier

V. Bierreth

0 6, 5 Heidelbergerstraße 0 6, 5.

Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche mein Fach bietet in geschmackvollster und feinsten Ausführung.

Manudrim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, den 10. Juni 1891. 42. Vorstellung im Abonnement C.

Erstes Gastspiel der Frau Pelagic Ende-Andriessen. (Sthamor-Andriessen.)

Fidelio.

Oper in zwei Akten von Beethoven.
Vor dem zweiten Akt: Leonoren-Overtüre in C-dur.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Franz. Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Personen:

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Herr Knapp
Don Alvaro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängniß dient	Herr Ebermann
Florestan, ein norwegischer Gefangener	Herr Bödjes
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio	
Rocco, Kerkermeister	Herr Carlhof
Maryelline, seine Tochter	Frau Sorger
Jacquino, Wächter	Herr Rübiger
Erster) Staatsgefängener	(Herr Peter)
Zweiter)	(Herr Starke I.)
Staatsgefängene, Offiziere und Wachen	Voll.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängniß einige Meilen von Sevilla vor.

„Leonore“ Fr. Pelagic Ende-Andriessen.

Kasseneröffn. 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.

Große Preise.

Ausverkauf

mit 20% Rabatt einer Partie

la. Kochherden

unter vollkommener Garantie bei

Georg Lutz,
B 4, 14. 11240

Friedrich Bühler
Weißwaren, Wäsche, Corsetten, Trikotagen, Handschuhe, Neuheiten.

Gäuser und Güter aller Art, vermittelt J. Krauer, T 2, 8.

Handschuhe werden gewaschen bei Frau Jägerle, F 7, 7.

Für Damen!

Berge Stimm- und Radenhaare lassen sich mit Pomade-Cosmetique leicht und haltbar hinaufkämmen ohne die Haare zu fetten oder zu verfließen. Der Glas 1 Mark 1 dabei bei E. A. Boske, Friseur. o 2, 1, Paradeplatz.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe, durch Francis Haar-Regenerator. Die Unschädlichkeit desselben ist amtlich atestiert. Zu haben à Fl. 2.50 bei E. A. Boske, Friseur. o 2, 1, Paradeplatz.

C. z. E. Mittwoch, 10. Juni, Abds. 8 Uhr Arb. III. G.

Um bis zum Schlusse der Saison mit den noch vorhandenen Beständen in Sommerwaren möglichst zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab sämtliche

Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe Westen- und Waschstoffe zu bedeutend reduzirten Preisen.

Die angesammelten Reste, darunter eine Partie einzelner Hosen und Anzüge, weit unter Einkaufspreis.

G. F. W. Schulze,

Tuch- und Buckskin-Engros-Lager
o 2, 10, Kunststrasse. o 2, 10, Kunststrasse.

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich auf mein vorräthiges, nur neues Lager in

Jaquettes, Promenades, Regenmänteln u. Umhängen

eine Preisermäßigung von 10 Prozent.

Gleichzeitig empfehle meine reichhaltige Auswahl in Sommerkleidung, Staubmänteln und Blousen.

Berthold Meyer's Nachfolger

(Inhaber Hermann Die.)

E 1, 1 Mannheim Planken.

Caution

bestellt die FIDES Erste Deutsche Caution-Versicherungs-Anstalt in Mannheim.

Geschäfts-Bücher

anerkannt solid und billig.
Copirbücher, Postpapiere, Briefumschläge, Drucksachen billigst, sämtliche Artikel für kaufmännische u. technische Bureau.

Papier-Handlung.

Louis Marsteller
Kunststraße
o 2, 10.

Farben, Mal-Requisiten Mal-Vorlagen.

Reiche Auswahl in Gegenständen zum Bemalen.
Lederwaren, Photographierahmen, Geschenk-Artikel, Mey's Papier-Wäsche.